

Marcel Moyse & The Couesnon Flute

Lisa Winiger

Marcel Moyse *17. Mai 1889 – 1. November 1984

Marcel Moyse, der berühmte französische Flötist und Pädagoge entwarf Mitte der 1930er Jahre zusammen mit der Firma Couesnon eine eigene Flöte. Das Unternehmen Couesnon wurde 1827 in Château Thierry gegründet, einer kleinen Stadt an der Marne, 80 Kilometer östlich von Paris. Ein Gebiet, das traditionell mit der Herstellung hochwertiger Blechblasinstrumente verbunden ist.

Die bekannte französische Flöte von Louis Lot befriedigte Moyse nicht, weder hinsichtlich der Konstruktion mit Inline-Ringklappen, noch hinsichtlich der Robustheit des Klappenmechanismus, da es zwischen den G- und B-Klappen Probleme mit der Bindung gab. Der englische Flötenbauer Albert Cooper hat darauf hingewiesen, dass eine Flöte mit geschlossener Klappenmechanik eine weitaus stabilere Tonerzeugung und Tonhöhe ergibt. Das Flötendesign von Marcel Moyse ähnelt eher einer traditionellen Boehm-Flöte mit geschlossenen Klappen, versetzter G-Klappe und einem C-Fussstück, anstelle einer heutigen in Linie gebauten Mechanik mit H-Fuss. Französische Flötenspieler mieden den H-Fuss, da dieser den Ton dunkler macht. Jean-Pierre Rampal sagte darüber: „Querflöten mit C-Fussstücken haben eine leichtere Ansprache und sind klanglich brillanter, als Querflöten mit H-Fuss. Die haben einen dunkleren Klang und durch das längere Rohr mehr Widerstand. Die Marcel Moyse Couesnon Flöte ist eine versilberte Flöte mit versetztem G, geschlossenen Löchern, verlängertem Gis-Klappe,

Cis-Triller, C-Fussstück und einem speziellen Design von Tonlöchern und Daumenklappe. Flötenbauer im 20. Jahrhundert haben einige der Eigenschaften der Mechanik für ihre Konstruktion übernommen. Grundsätzlich ist aber diese Konstruktion heute nicht, oder eben nur teilweise „state of the art“ im Querflötenbau.

The finger's air column ©

Avital Cohen

What distinguishes this flute from any other flute in the world (among others), is the high position of the keys. As you can see in the picture, the Keys are „doubled“ (ring on ring).

This patent creates an elevation of the mechanisms. Hence, the fingers have a shorter way to close the keys, in order to create sound.

Beyond the faster and easier playing by mean of using this particular flute, this patent has a tremendous effect on the sound and on the legato. Through this development, Marcel Moyse actually emphasises the complete connection of sound and fingers (like the violin and/or other String instrument)

As a „prophet to wrath“ Moyse „warns“ from considering sound and fingers as two separates issues. The body is the instrument and the fingers are part of the body. The flute is the means of playing and it should be build according to the idea that everything is sound.

This patent, to get the keys closer as possible to the fingers, invented by Moyse, went completely lost. This patent was only used by Couesnon and then it was „forgotten“.

The idea is to revive this instrument into a complete use with all its philosophies of sound that stand behind and to connect it to the current artistic context.



Moyse Couesnon flute;
Foto: Avital Cohen